

Gottesfinsternis, Gottes Schmiedefeuer

Ich wurde in einen Brennpunkt hinein geboren
Wo sich all die Strahlen menschlicher Freuden
Zu einem einzigen Einfluss verschmolzen
Ihr Grab im Hllenfeuer suchen

Ein Wandeln auf Gottes Erde
Ohne das dies Licht mir folgt
Scheint mir heut erneut verwehrt
So wie an jedem anderen Tage

Es erwehrte sich nicht grade viele Jahre
Die Jugend der Wirklichkeit
Als ein Riss sich zog
Vom Schdel bis zum Herzen

Ein Vakuum aus Unschuld und Unbekmmmertheit
Sog wie gierig ein die Flammen der Welt
In den Kokon meiner Seele
So dass sie meine Flgel verzehrten
Und der Kokon zerbarst in tausend kleine Stcke
Und der Staub nahm mir die Sicht

So flt ein Licht aus allen Farben
Gefhrt vom Geschrei der Welt
Durch das Glas der Wahrnehmung
Auf jeden, der sich der Wahrheit stellt

Die Welt ist mir ein Fegefeuer
Es brennt fr das ganze Leben
Jede Snde lsst es hher schlagen
Es verschlingt einen jeden der ihr nchst gelegen

Mein Leib nhrt die Flammenschar
Wird dies im Himmel nicht gelehrt?
Meine Haut sacht um mein Herz gelegt
Ist schwarz, rissig, ausgezehrt

Zitternd halt ich meine Hnde vor mein Gesicht
Ich will es schtzen, wovor wei ich nicht
Ich wag es nicht sie gen Himmel zu recken
Wag es nicht, die Wahrheit zu entdecken

Mein Blick schweift ber das Lichtermeer
Ich sehe nicht was so gut geworden
Vater lass mich endlich schauen
Was du sahst am siebten Morgen

Wie lang muss ich hier noch warten
Willst du es mir nicht offenbaren
Warum sich Leid und all das Elend
Stets um meine Mitte scharen

Ist das Feuer gar die Lsung?
Brennt es nur nicht hei genug?
Soll ich den Gehrnten ehren?
Sind noch mehr Snden wirklich klug?

Die Welt ist mir ein Fegefeuer ...
Diese Welt ist Gottes Esse
Drum schmiede deine Seele gut
Der Stahl braucht lang um hart zu werden
Durch Liebe, Leid und Edelmut

Doch hrtet sich der Stahl zu sehr

Wird es am Ende doch zerbrechen
Schneidet keine Feinde mehr
Wird nur blind und achtlos rhen